

Leserbriefe



Auf den Abdruck des Namens bei Leserbriefen kann nur in Ausnahmefällen verzichtet werden. Herausgeber und Redaktion sind nicht für den Inhalt der Briefe verantwortlich und behalten sich Ablehnung und Kürzung vor.

Offener Brief an Bürgermeister und Ersten Stadtrat

Wirtschaftlichkeitsberechnung und Geld sparen - Sehr geehrte Herren, unser seit Dezember 2009 bestehender Aktionskreis "pro Hallenbad" ist ein parteiunabhängiger Zusammenschluß der Schwimm- und Tauchsportvereine, der Gymnastikgruppen für Erwachsene bis hin zu Kleinstkindern, der Individualschwimmer und des Schulsports. Seit der ersten Zusammenkunft am 24.1.2010 mit Bürgermeister Maibach und Erstem Stadtrat Ringel sowie den Vertretern der politischen Fraktionen haben wir alle die Zusammenarbeit für gut befunden. Schon zum damaligen Zeitpunkt wollten die Nutzer des Hallenbades erreichen und dazu beitragen, dass ein sinnvolles Konzept erarbeitet wird und Subventionen und Fördergelder genutzt werden können, damit der Haushalt der Stadt Bruchköbel nicht unsinnig belastet wird. Von Seiten der Stadt erfolgten weitere Aktionen erst sehr spät bis Ende 2010. Aufgrund des positiven Beschlusses der Stadtverordneten am 1.2.2011 über die nun erforderliche Wirtschaftlichkeitsberechnung des geplanten Hallenbad Neubaus, bieten wir in Fortführung der seit Januar 2010 bestehenden Zusammenarbeit auch in diesem Fall unsere Mitarbeit an. Anlässlich der letzten StaVo-Sitzung am 1.2.2011 wurde insbesondere über die hohe Anzahl der Varianten (Module wie z.B. Sauna, Warmaußenbecken) im Kontext der Wirtschaftlichkeitsberechnung diskutiert. Herr Ringel nannte eine Gesamtsumme von über 200.000€. Diese begründete er mit der hohen Anzahl an Varianten. Wir als Aktionskreis aber wollen verhindern, dass der Haushalt der Stadt Bruchköbel mit solch hohen Kosten unsinnig belastet wird. Daher entschlossen wir uns, die vorhandenen Verbindungen zu leitenden Mitarbeitern anderer benachbarter Hallenbad Standorte zu nutzen und um ihre Erfahrung mit Wirtschaftlichkeitsberechnungen zu bitten. Maintal hat eine vergleichbare Wirtschaftlichkeitsberechnung im Herbst 2010 durchführen lassen. Die damit befasste Unternehmensberatung verfügt über viele Referenzen und Erfahrungen bei der Wirtschaftlichkeitsberechnung im Bäderbereich. Eine erste Aufwandschätzung für unseren geplanten Neubau ergab einen Kostenvoranschlag von ca. 25.000 bis 30.000€ bei Zugrundelegung von ca. 6-7 Varianten. Eine genauere Aussage kann aber erst nach durchgeführten Besprechungen erfolgen. Wir können doch auch gute Erfahrungen von unseren Nachbargemeinden für uns nutzen und damit viel Geld sparen. Die Historie zum Bruchköbeler Hallenbad und weitere wichtige Informationen für Sie und alle Bürger stehen auf unserer homepage sites.google.com/site/bruchkoebelhallenbad. Wir freuen uns auf eine aktive und bereichernde Zusammenarbeit.

Wolfgang Reichelt, Aktionskreis pro Hallenbad, Bruchköbel

Umgedrehte politische Logik?

Ein neuer Dreh in der Auseinandersetzung um das Bruchköbeler Hallenbad: Da unterstellen der Aktionskreis pro Hallenbad –sehr direkt– und die SPD –eher argumentativ verklausuliert– den Parteien, die gegen den Hallenbad-Neubau gestimmt haben, „Wahlkampf-Effekthascherei“. Sehen wir mal davon ab, dass der Aktionskreis offenbar nicht mitbekommen hat, dass BBB/SPD soeben mit ihrer Mehrheit durchgesetzt haben, dass alle (sind es acht?) Varianten des Hallenbad-Neubaus vorgeplant werden müssen – mit den entsprechenden achtfachen Kosten. - Da haben CDU, FDP und Grüne die Courage, sich keine zwei Monate vor der Wahl vorläufig (!) gegen den Neubau des Hallenbades auszusprechen, weil es aufgrund der finanziellen Lage der Stadt nicht vertretbar sei, die Verschuldung um weiter 10 Millionen zu erhöhen. Unpopulärer geht es kaum, da legt man es ja schon fast auf Stimmenverluste bei der Wahl an. Denn ein schönes neues Hallenbad hätte vermutlich jeder Bruchköbeler gerne, mich eingeschlossen. Warum wohl verfolgen BBB/SPD den Neubau vor der Wahl ohne Rücksicht auf Verluste (selten war dieser Begriff treffender)? - Auf welcher Seite ist da der Populismus, die „Wahlkampf-Effekthascherei“ zuhause? Vom BBB ist man diese inverse demokratische Sichtweise ja schon gewohnt. Bedauerlich, dass sich SPD und der Aktionskreis nun auch daran versuchen. Was hätte wohl Mr. Spock, der emotionsfreie Logiker auf dem Raumschiff Enterprise, zu diesem Verhalten der menschlichen Spezies gesagt? „Faszinierend“.

Klaus Linek, Bruchköbel

Grünes Gewissen

Hut ab vor Herrn Elmar Diez. Für uns Bürger ist es gut, zu sehen, dass es noch Politiker gibt die zu Ihrer Überzeugung stehen und auch bereit sind, bei Bedarf die Konsequenzen zu ziehen. Das es für Herrn Diez zuviel war, dass die Hanauer Grünen, statt für die Platanen am Freiheitsplatz zu kämpfen, ihr Fähnchen um der lieben Pöstchen willen in den Wind der Rathausspitze hängen, verstehe ich. Leider ist das nicht nur bei den Hanauer Grünen so. Auch in Bruchköbel ignorieren die Grünen ihre Wurzeln als Öko-Partei und sind hier sogar treibende Kraft, z.B. wenn es darum geht, eines der letzten grünen Biotop am Bahnhof für eine unnötige Straßenverlegung zu opfern. Merke: wo "Grüne" drauf steht, ist nicht unbedingt auch grün drin. Dies hat auch Herr Diez erkannt, hoffentlich merken es jetzt auch andere.

Gerhard Goeschel, Bruchköbel